



Kinderpflege mit Herz

KIMBU unterstützt seit 25 Jahren kranke Kinder und deren Eltern in ihrer schwersten Zeit. Das Team um Barbara Möllmann steht Familien mit professioneller häuslicher Krankenpflege und organisatorischer Hilfe zur Seite.

TEXT STEFAN LIEBIG FOTOGRAFIE MARCO BÜHL

Zu erfahren, dass das eigene Kind schwer krank oder lebenslang pflegebedürftig ist, gehört zu den schlimmsten und schmerzhaftesten Dingen, die einem Menschen passieren können. Wohl jeder wird diesem Satz zustimmen, und die meisten kennen sicher auch Beispiele in ihrem Bekanntenkreis. Was jedoch tatsächlich alles auf die Betroffenen einstürzt, kann sich kein Außenstehender auch nur ansatzweise vorstellen. Denn neben den Schmerzen und Tränen, die die neue Situation mit sich bringt, prasseln auch unzählige

organisatorische Aufgaben auf die Familien ein: Arzttermine und Papierkram mit der Krankenkasse müssen erledigt werden, Kinderbetreuung oder Schulbesuch – auch der Geschwister – müssen geregelt werden und nicht zuletzt muss alles mit der Arbeit der Eltern abgestimmt werden.

DIE LISTE LIESSE SICH zu einem schier endlosen Katalog ausweiten. Schnell ist nicht nur die zeitliche Belastungsgrenze überschritten, sondern auch die psychische.

Hilfe von außen ist dringend erforderlich. „Das komplette Leben der Familien ändert sich von heute auf morgen – das kann niemand ohne Unterstützung bewältigen“, sagt Barbara Möllmann (Foto). Seit 2005 arbeitet sie für die Häusliche Kinderkrankenpflege Göttingen – in der Region besser bekannt unter dem Namen ‚KIMBU‘. 2017 übernahm sie die Pflegedienstleitung und vier Jahre später auch die Geschäftsführung der gemeinnützigen GmbH, die im August 2023 ihr 25-jähriges Jubiläum feierte.

Doch so selbstverständlich das alles klingt, so schwierig war es, von einer guten Idee zu einem funktionierenden Projekt bzw. Unternehmen zu gelangen. Die KIMBU-Anfänge reichen daher tatsächlich bis ins Jahr 1992 zurück, wie Möllmann berichtet: „Die ‚Elternhilfe für das krebserkrankte Kind Göttingen e.V.‘ plante das Projekt ‚Externe Schwester‘, um die Familien zu Hause unterstützen zu können. Denn die zumeist selbst betroffenen Mitglieder wussten, dass es den Kindern im gewohnten Umfeld besser gehen würde als im Krankenhaus.“

Doch was sich nach einem so guten und sinnvollen Plan anhörte, stieß leider sofort auf Zweifler: Die Leitung der Kinderklinik stellte infrage, ob eine angemessene medizinische Versorgung im heimischen Umfeld gewährleistet werden könne. Zudem versprachen auch die Verhandlungen mit den Krankenkassen nicht unbedingt viel – außer zusätzlich zu erfüllende Voraussetzungen. Die ‚Elternhilfe‘ ließ sich davon aber nicht entmutigen. Das Konzept wurde unverdrossen vorangetrieben. 1996 gründete sich der Verein ‚KIMBU – Häusliche Kinderkrankenpflege Göttingen‘, wobei KIMBU für KINder-amBULanz steht.

ALS GRÖSSTES PROBLEM offenbarte sich allerdings ein anderes: Wegen der genannten Problemfelder gestaltete sich die Suche nach einer wagemutigen Pflegedienstleitung so schwierig, dass das ganze Projekt zu scheitern drohte. Doch schließlich fand sich mit Antje Schischkoff sogar eine Kandidatin, die den Posten bis 2017 verantwortungs- und ideenvoll ausfüllte. Dank ihres Voranschreitens erhielten die ersten Familien im Februar 1998 eine Versorgung in den eigenen vier Wänden. Seit 2002 können sogar Intensivpatienten versorgt werden.

„Wir sind stolz auf das, was wir aufgebaut haben“, sagt Barbara Möllmann, die sich selbst als „Kinderkranken Schwester mit Leib und Seele“ bezeichnet und zum Jubiläum zufrieden auf ein inzwischen anerkanntes und bewährtes System blickt. Eine große Zahl von Unterstützern und Ehrengästen feierte mit KIMBU, dass bis heute so viele hilfsbedürftige Familien von dem Angebot des inzwischen in eine gemeinnützige GmbH überführten Unternehmens profitiert haben. „Die Zusammenarbeit zwischen dem Pflegepersonal und den Familien ist sehr eng, und natürlich ist es auch nicht immer einfach, eine fremde Person so tief ins eigene Privatleben eindringen zu lassen“, beschreibt Möllmann das durchaus vorhandene Konfliktpotenzial.

KONTAKT

KIMBU

Häusliche Kinderkrankenpflege Göttingen gemeinnützige GmbH

Am Papenberg 9
37075 Göttingen
Tel. 0551 374493
info@kimbu-goettingen.de
www.kimbu-goettingen.de

Spendenkonto

KIMBU Häusliche Kinderkrankenpflege
Göttingen e.V.
IBAN: DE33 2605 0001 0019 0067 33
SWIFT/BIC: NOLADE21GOE
Sparkasse Göttingen

»Wir sind stolz auf das,
was wir aufgebaut haben.«

Doch sie weiß auch, dass es vielen Kindern „oft überraschend schnell“ deutlich besser geht, wenn sie wieder in ihrem gewohnten Umfeld sind.

WAS SIE SICH SONST NOCH WÜNSCHT? „Die Leute meinen es gut, wenn Sie sagen: ‚Was du da machst, das könnte ich nicht!‘ Aber viel wichtiger ist es, die eigenen Berührungspunkte zu überwinden und auf die Betroffenen aktiv zuzugehen. Ein paar einfühlsame Fragen wirken oft schon Wunder.“

Aktuell deckt das KIMBU einen unglaublichen Radius von 60 Kilometern rund um Göttingen ab – wobei das Personal immer möglichst wohnortnah zum Einsatz kommt. Wegen des Fachkräftemangels ist die Belegschaft in den letzten Jahren leider von 90 Mitarbeitern auf etwa 60 zurückgegangen. Möllmann wirbt aber mit Überzeugung für diesen anspruchsvollen Beruf, denn sie schätzt die Menschlichkeit und Sinnhaftigkeit der ambulanten Pflege: „Zwar ist es eine große psychische Belastung, Kinder leiden zu sehen – gerade, wenn sie so alt wie der eigene Nachwuchs sind. Andererseits gibt es auch viel Kraft, in unserer Form der Betreuung viel Zeit zu haben, um den kleinen Patienten wirklich zu helfen und auf sie eingehen zu können. Das ist die Mühe wert!“ f